



Einen Demenzgarten legen Ötigheimer Ministranten in der Seniorenresidenz an (Foto links). Der Badner Bautrup baut mit den Kuppenheimer Waldwichteln ein Piratenschiff. Fotos: as/mak

Hunderte junge Menschen begeistert im Einsatz

19 Projekte im Dekanat Rastatt im Rahmen der 72-Stunden-Aktion / Auch viele nichtkirchliche Helfer engagieren sich

Rastatt (mak/kie/as) – „Unschick der Himmel“ – unter diesem Motto läuft die bundesweite 72-Stunden-Aktion, die vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend organisiert wird. In der Region Mittelbaden sind es rund 830 junge Menschen, die sich seit Freitagabend bei ganz unterschiedlichen Aktionen engagieren (wir berichteten). Im Dekanat Rastatt werden bis morgen Abend 19 Projekte umgesetzt, von denen das BT einige repräsentativ vorstellt.

In Rastatt etwa befreien sechs junge Männer, die in der Jugendarrestanstalt (JAA) untergebracht sind, Wände von Schmierereien. Eine Kooperation von JAA, dem Anti-Graffiti-Mobil aus Pforzheim und der Stadt machte diese ungewöhnliche Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion möglich. „Vermutlich ist die JAA Rastatt die einzige Arrestanstalt, die sich bundesweit an der Aktion beteiligt“, sagt der Gefangenen-Seelsorger Michael Drescher. Er und Nathalie Hürle, Sozialarbeiterin in der JAA, hatten die Idee, sich zu beteiligen. „Es geht dabei auch um Wiedergutmachung an der Gesellschaft. Und bei den Arrestanten kommt es sehr gut an“, so Hürle. Und tatsächlich: Alle zeigen sich begeistert von der Säuberungsaktion. Eine „Win-Win-Situation“ nennt Drescher es: Die jungen Häftlinge könnten so Sozialstunden ableisten, die Allgemeinheit profitiere ebenso. Wie sehr, das lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Laut

Andreas Schmitt von den technischen Betrieben, der die Graffiti-Stellen ausgewiesen hat, habe die Stadt durch den Einsatz zwischen 30 000 und 50 000 Euro demgegenüber eingespart, was Fachbetriebe in Rechnung gestellt hätten.

Die Ötigheimer Ministranten legen einen Demenzgarten in der örtlichen Seniorenresidenz an und erfüllen damit einen lang gehegten Wunsch der Heimleitung. Gestern Nachmittag wurde die Dachplatte angeliefert und eingepflanzt, die zentrales Element sein wird. Unter Anleitung einer Zimmerin, die ebenfalls zum neunköpfigen Helferteam gehört, hatten die Minis bereits eine Rundbank gefertigt, die unter dem Baum Sitzgelegenheiten bieten soll. Zudem werden Hochbeete angelegt, in denen die Bewohner laut Heimleiter Timo Kanjo gärtnern dürfen – vom Tomaten- und Kräutergarten bis zu Blumen für den Bedarf des Pflegeheims ist gedacht. Kanjo freute sich besonders, dass hier doppeltes ehrenamtliches Engagement ineinandergreift, denn Platane und Baumaterialien wurden aus Spenden finanziert, die kürzlich bei der Kuchenaktion des Fördervereins zusammengekommen waren.

Rund 35 Ministranten der Kirchgemeinden Zwölf Apostel, Sankt Alexander und Heilig Kreuz verschönern den Außenbereich der Flüchtlingsunterkunft Merzeau. In 72 Stunden entstehen dort eine Terrasse mit Sitzgelegenheiten und ein Hochbeet



Die Unterführung in der Finkenstraße sieht dank des Einsatzes der Jugendarrestanstalt wieder gut aus. Foto: Kiedaisch

für Kräuter, außerdem wird die Wiese gemäht und mit einer Blümmischung eingesät. Unterstützung bekommen die Ministranten im Alter von neun bis 26 Jahren nicht nur vom städtischen Bauhof und dem Raiffeisen-Baucenter, die Material und Werkzeug beisteuern – auch die Bewohner der Unterkunft packen kräftig mit an. Hilfe gibt es auch vom Verein „Junge Flüchtlinge Rastatt“. Morgen wird die Terrasse um 14 Uhr eingeweiht, um 18 Uhr feiern die Rastatter Ministranten in der Zwölf-Apostel-Kirche mit einem Gottesdienst den Abschluss der 72-Stunden-Aktion.

Die Kolpingjugend in Iffezheim hat sich für die Aktion ein großes Projekt vorgenommen: Rund 40 junge Leute bauen einen Spielplatz am Rand der Parkanlage auf dem ehemaligen Bahnhofsareal. Andreas Trittel und seine Frau Lisa hatten im Vorfeld Unterschriften für einen Spielplatz gesammelt und ihr Anliegen im vergangenen Jahr Bürgermeister Christian Schmid vorgetragen. Als dann das fünfköpfige Organisationsteam der Kolpingjugend bei Schmid nachtrage, welches gemeinnützige Projekt man unterstützen könne, kam der Vorschlag, den Spielplatz zu bauen, berichtet Samira Peter von der Kolpingjugend. Etliche Iffezheimer Firmen zeigten sich großzügig, von der Rosa-Laubel-Stiftung gab es ebenfalls Geld. Neben einer Kletteranlage mit Rutsche entsteht ein großer Sandkasten mit Sonnensegel, daneben gibt

es noch weitere Spielgeräte.

Der Badner Bautrup hat sich eigens zur Aktion formiert und besteht aus einem Freundeskreis von zehn jungen Menschen. Sie kommen von Muggensturm bis Forbach, sind viel in der Natur unterwegs und wollen sich sozial engagieren. Am Wochenende sind sie im Waldkindergarten der Kuppenheimer Waldwichtel im Einsatz und bauen gemeinsam mit den Kindern das Piratenschiff von Grund neu auf und errichten ein großes



72-Stunden-Aktion

Tipi aus Weidenruten. Daneben legt der Bautrup noch einen Barfußpfad an und restauriert das Waldklo. Außerdem wird aus Ästen ein großer Adlerhorst am Boden gebaut, in dem es sich die elf Waldwichtel bequem machen können.

Die Ministranten St. Laurentius Niederbühl bauen 72 Vogelnistkästen. Zudem organisieren sie am Sonntag einen Aktionsgottesdienst um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Laurentius Niederbühl. Im Anschluss geht es zur Vogelwanderung mit Pierre Fingermann. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr auf dem Kirchplatz. Die Wanderung dauert ein bis eineinhalb Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden zugunsten des Projekts werden gerne entgegengenommen.



Die Ministranten von Zwölf Apostel, Sankt Alexander und Heilig Kreuz verschönern den Außenbereich der Flüchtlingsunterkunft Merzeau. Foto: Kiedaisch



Einen großen Spielplatz in der Parkanlage auf dem ehemaligen Bahnhofsareal legen rund 40 Mitglieder der Iffezheimer Kolpingjugend an. Foto: Koch